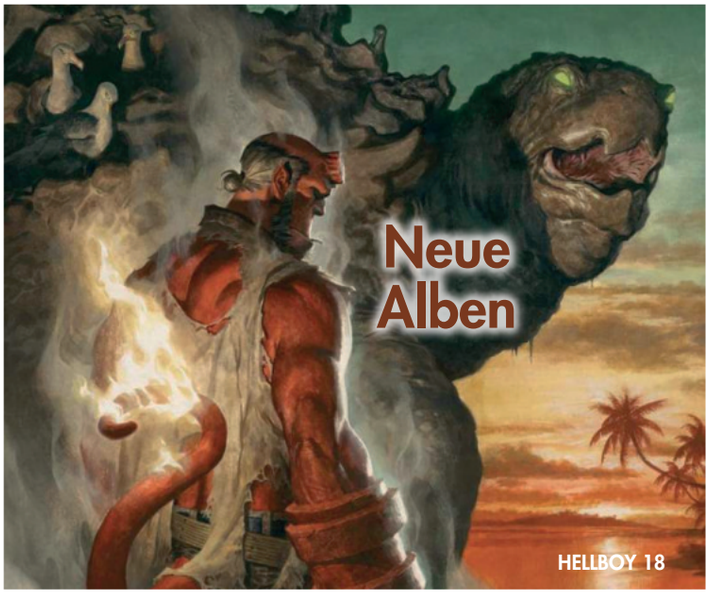
Der neue Kinofilm THE KING'S MAN**, der 2020 startet, erzählt die Vorgeschichte der ersten beiden Filme. Bis dahin kann man sich mit einem neuen Comic versorgen, in dem nach wie vor Eggsy der Held ist.** **KINGSMAN: JAGD AUF RED DIAMOND** **(17 Euro) erzählt davon, wie Super-Agent Eggsy suspendiert wird, aber das hält ihn nicht davon ab, die Welt vor einem Schurken allererster Güte zu retten. Mark Millar schreibt die Geschichten um die Kingsmen nicht mehr selbst, er hat nun Autor Rob Williams ans Ruder gelassen. Fans der Reihe werden aber dennoch gut bedient.**

SUPERHELDEN-POWER

Seit bekannt wurde, dass Henry Cavill nicht länger Superman spielen will, wurde es im Kino sehr ruhig um den Stählernen. Doch natürlich füllen Supercomics die Lücke. Mit **SUPERMAN – ACTION COMICS 2** (22 Euro) gerät man mitten hinein in eines der größten Abenteuer des Stählernen – und zwar vom ehemaligen Marvel-Haus-Autor Brian Michael Bendis! Hier kommt eine gigantische Bedrohung auf das DC-Universum zu, das den Kobra-Kult ebenso wie das Büro für paranormale Einsätze auslöscht und als Nächstes Argus an den Kragen will. Genaues weiß man nicht, aber Superman und Lois Lane hören immer wieder einen Namen: Leviathan. Leviathan rekrutiert derweil Verbündete, und Superman droht die Enthüllung seines größten Geheimnisses. Bendis bringt seine typische Schreibe zu DC und entwirft ein riesiges Abenteuer. Dabei spielt er mit der Enthüllung von Supermans Geheimidentität. Etwas, das in Kürze sehr relevant werden wird und den Status Quo des Stählernen komplett verändern wird. Die Top-Zeichnungen sind von Steve Epting und Yannick Paquette. **SUPERMAN 5 – DER OZ-EFFEKT** (16,99 Euro) ist im Hinblick auf **DOOMSDAY CLOCK** wichtig, denn Mr. Oz hat etwas damit zu tun. Er beobachtet Superman nicht nur schon seit Langem, er enthüllt ihm nun auch alles. Im Vorfeld waren die Spekulationen darüber, wer Mr. Oz ist, groß. Viele dachten an Ozymandias von den Watchmen, die Auflösung ist jedoch eine gänzlich andere. **DOOMSDAY CLOCK 3** (13,99 Euro) vermengt die Welten von „Watchmen" und DC, was – ehrlich gesagt – wie Fan-Fiction anmutet, weil es Autor Geoff Johns tatsächlich geschafft hat, Alan Moores Figuren in einem enttäuschenden Kontext einzusetzen. **DIE BÜCHER DER MAGIE 1** (16,99 Euro) ist ein Neustart der Geschichten um den jungen Tim Hunter, dem prophezeit ist, einst der größte Magier aller Zeiten zu werden. Aber er könnte auch der gefährlichste und todbringendste sein. In welche Richtung das Pendel ausschlägt, wird man im Verlauf der Serie sehen. Hier muss Tim noch lernen, was mit Magie einhergeht: Konsequenzen. Der Neustart dieser Reihe, die es lange vor Harry Potter gab und die einige Ähnlichkeiten besitzt, ist insofern gut, weil man die vorherigen Serien nicht mehr kennen muss. Schade ist es aber dennoch, was insbesondere für Fans von früher gilt. Immerhin sind die Geschichten aber fantasievoll geschrieben und sehr schön gezeichnet. **HIT GIRL IN HOLLYWOOD** (15 Euro) ist der vierte Band und bietet wieder eine abgeschlossene Geschichte, die von Kevin Smith verfasst wurde und an dessen Film **JAY AND SILENT BOB SCHLAGEN ZURÜCK** erinnert. Dort gehen die beiden nach Hollywood, um zu verhindern, dass ein Film über sie gemacht wird. Im Comic zieht es Mindy dorthin, nachdem sie über ein Buch über sie gestolpert ist und erfahren hat, dass man es verfilmen wird. Natürlich trifft Hit-Girl auf miese Schauspieler und perverse Produzenten, aber ihr Schwert ist gut geschärft – und in Hollywood gehört eh aufgeräumt. Ein amüsanter Comic, der recht cartoonig gezeichnet ist, was die Gewalt sehr schön akzentuiert. Von Matthias Bauer und Chris Scheuer gibt es das Album **REICHE ERNTE 1** (17 Euro). Der Schriftsteller und das deutsche Comic-Urgestein erzählen nicht eine, sondern gleich mehrere Geschichten, in denen es um einen KZ-Kommandanten geht, der sich mit einem mysteriösen Gefangenen auseinandersetzen muss, oder um ein Dorf, in dem seit Jahrhunderten ein Geheimnis schlummert. Bauer und Scheuer erzählen brillant, auf den Punkt und mit makabrer Note. Die Zeichnungen sind mehrheitlich in Schwarz-Weiß gehalten und beschwören den Expressionismus des deutschen Stummfilms herauf. ***po***



HELLBOY 18 (22 Euro) bietet verschiedene B.U.A.P.-Geschichten, die von Mike Mignola und Chris Roberson geschrieben wurden. Leider hat Mignola nicht selbst gezeichnet, aber er schickt Hellboy im Jahr 1955 in die Provinz, auf eine Insel und nach Florida. Gruseliges passiert immer – so explodieren Menschen in Florida. Die Geschichten sind spannend, die Zeichnungen schön, nur in dem kleinen Taschenbuchformat kommen sie leider nicht zur Geltung – und für die Texte braucht man fast schon eine Lupe. Einen Politthriller erster Klasse gibt es mit Max Cabanes **NADA** (35,80 Euro), der hier den gleichnamigen Roman von Jean-Patrick Manchette adaptiert, der 1974 die Vorlage für den Film von Claude Chabrol war. Es geht um eine linksextreme Terrorgruppe, die im Paris der frühen Siebzigerjahre den US-Botschafter entführt, als der ein Bordell besucht. Der Plan geht auf, doch nun beginnt eine gnadenlose Jagd auf die Terroristen. Obwohl schon mehr als 45 Jahre alt, ist die Geschichte noch immer prickelnd und aktuell, weil die Mechanismen des Terrors, aber auch deren Bekämpfung, bei der Moral und Skrupel schnell über Bord geworfen werden, sich nicht wirklich verändert haben. **DIE SPINNE** (25 Euro) ist ein schwarzweiß gehaltener deutscher Comic, der an die Horrorfilme der Siebzigerjahre erinnert, findet sich Hauptfigur Amber doch in einem Haus wieder, in dem sie durch Geheimgänge und Sehschlitze von dem so freundlich scheinenden Jimmy beobachtet wird. Er will sie wie ihre Vorgängerinnen in seinem Verlies im Keller verschwinden lassen, aber Amber ist eine Kämpferin. Die Geschichte ist angenehm hart, dreckig und düster. Michael Mikolajczak und Andreas Möller haben ihre Hausaufgaben gemacht und präsentieren einen Schocker, der mit einem reichlich fiesen Ende daherkommt. **CASSANDRA DRAKE** (24 Euro) ist das neueste Werk von Posy Simmonds (**TAMARA DREWE**, **GEMMA BOVERY**), in dem sie von einer überheblichen Kunsthändlerin erzählt, die Kopien anstelle von Originalen verkauft hat. Das macht ihr erst zu schaffen, als sie gezwungen ist, einen genauen Blick auf sich selbst zu werfen, und das, während sie in einen Mordfall verwickelt wird. Simmonds erzählt gewohnt elegant, humoristisch, menschlich, immer mit genauem Blick auf die Psychologie der Figuren. Interessant ist aber auch die formale Umsetzung, denn Simmonds verbindet hier klassischen Comic mit den Mitteln der Illustration, aber auch des klassischen Romans. Splitter hat ja schon mehrere Romane von Kai Meyer adaptiert. Jetzt geht es an die Space Opera **DIE KRONE DER STERNE** (15,80), die in vier Bänden erzählt wird. Der erste Band, in dem das ganz große Epos geschürt wird, geht es doch um Reiche im All, Schlachten in der Leere des Raums, um Romantik und Abenteuer. Meyer wollte eine Geschichte verfassen, die alle verzückt, die in den Siebziger- und Achtzigerjahren **KAMPFSTERN GALACTICA** gesehen und die Marvel-Comics von **STAR WARS** verschlungen haben. Das ist ihm gelungen, und die Comic-Umsetzung folgt auf dem Fuße. ***po***